

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 27 (1935)
Heft: 12

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

alten Methoden, dem individuellen Konkurrenzkampf zurückkehren. Es sprechen jedoch viele Anzeichen dafür, dass dies auch bei Wiederkehr günstiger Wirtschaftsverhältnisse nicht der Fall sein wird, sondern dass manche Waffen staatlicher Wirtschaftspolitik im Ausland auch nach der Krise beibehalten werden. Auch unser Land wird sich daher diesen internationalen Verhältnissen anpassen müssen.

Und die Schweiz kann unzweifelhaft noch grosse Energien entfalten, wenn sie sich an die genannten Aufgaben heranmacht. In der vorliegenden Arbeit wurde besonders auf eine Seite aufmerksam gemacht: die *Ausnutzung der Kapitalkraft*. Der Kapitalreichtum ist eine sehr wichtige Kraft der schweizerischen Volkswirtschaft, die schon in der Vergangenheit wesentlich beigetragen hat, um die Entwicklung der schweizerischen Industrie zu fördern und ihr beim internationalen Wettbewerb zu helfen. Die Kapitalkraft spielt heute und sicher auf lange Zeit hinaus eine entscheidende Rolle im internationalen Konkurrenzkampf. In den nächsten Jahren werden neben der Schweiz vermutlich nur Grossbritannien und Holland auf diesem Gebiet ihrer Industrie eine ähnliche Unterstützung angedeihen lassen können. Die Schweiz muss daher vor allem diesen Vorsprung, den sie gegenüber den meisten Konkurrenzländern besitzt, bestmöglich auszunutzen suchen. Tut sie das, so wird die Industrie unseres Landes und namentlich ihr bedeutendster Zweig, die Maschinenindustrie, sich trotz allen Hemmnissen wieder einen Platz an der Sonne erringen können.

Buchbesprechungen.

Dr. Natalie Moszkowska. Zur Kritik moderner Krisentheorien. Michael Kacha, Verlag, Prag. 109 Seiten.

Dieser Beitrag zur Krisentheorie ist zu begrüßen, da er kurz, klar und leicht verständlich ist. Wir gehen zwar in den Schlussfolgerungen nicht einig mit der Verfasserin, die die Krisenursache einzig darin erblickt, dass das Realeinkommen der Arbeiterschaft nicht in gleichem Masse steigt wie die Produktivität der Arbeit. Das ist wohl eine wichtige, aber nicht die einzige Ursache der Krise. Es ist nicht möglich, im Rahmen einer Besprechung auf das Problem selbst einzutreten. Wer wirtschaftstheoretisches Interesse hat, wird von diesem Büchlein gute Anregungen empfangen. M. W.

Dr. Eugen Steinemann. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landflucht. Verlag Dr. Oprecht & Helbling.

Die scharfsinnige Dissertation Steinemanns behandelt die Ursachen und die wirtschaftlichen Folgen der Landflucht und prüft auch die Möglichkeiten ihrer Bekämpfung. Obschon die Arbeit vorwiegend theoretischen Charakter hat und die Formeln den Laien abschrecken werden, so enthält sie anderseits sehr interessante Zahlen über die Rationalisierung der Landwirtschaft und die riesige Zunahme der Produktion. Wenn die Vermutung des Verfassers richtig ist, dass die Landflucht auch in Zukunft anhalten, ja sogar zunehmen wird, so kann das von folgeschwerer Bedeutung auf den künftigen Konjunkturablauf der Weltwirtschaft sein. M. W.